

Linzer biol. Beitr.	28/2	655-658	31.12.1996
---------------------	------	---------	------------

Eine neue Art der Gattung *Ophonus* DEJEAN aus der Türkei (Coleoptera, Carabidae)

D.W. WRASE

Abstract: A new species, closely related to *Ophonus cordatus* (DUFTSCHMID), *O. castaneipennis* SCIAKY and *O. davatchii* MORVAN is described (loc. typ.: Turkey, Munzur Dağları, env. Gözen).

Key words: Coleoptera, Carabidae, *Ophonus*, new species, Turkey.

Material, Danksagung und Methoden

Das in dieser Arbeit untersuchte Material entstammt folgenden Sammlungen:

- NHMW Naturhistorisches Museum, Wien, Österreich (Dr. R. Schönmann, E. Kirschenhofer)
cHNZ Coll. W. Heinz, Schwanfeld, Deutschland
cJAN Coll. M. Janata, Praha, Tschechien
cWR Coll. D.W. Wrase, Berlin, Deutschland

Allen genannten Freunden und Kollegen sei herzlich für die Ausleihe der hier behandelten Tiere gedankt.

Zu den Messungen siehe WRASE (1995).

Ergebnis

Ophonus (*Metophonus*) *heinzianus* spec. nov.

Typen:

HT (♂) (cHNZ) und 5 PT (♂♂), 4 PT (♀♀), mit den Etiketten: „Anatolia centr./Heinz leg.“, „Umg. Gözen, 1500/-2100 m, Munzur-/dağl., 26.-27.VI./1987(Tunceli)“ (cHNZ, cWR). 1 PT (♂), 2 PT (♀♀): „TURKEY (Adana)/Bolkar Dağları/Mededsiz (W Pozanti)/3000 m/2.VI.1991 M. Janata“ (cJAN, cWR). 2 PT (♂♂): „TURKEY (Tunceli)/Merkan Dağları/NE Ovacik/30.V.1993 M. Janata“ (cJAN, cWR). 2 PT (♂♂): „Elbistan, Asm./Nurhak, 2000 m/5.6.65, Schubert“ (NHMW).

Beschreibung:

Größe: 8,9-11 mm (HT 10,6 mm).

Farbe: Oberseite uniform heller oder dunkler rotbraun (HT dunkel rotbraun), Anhänge etwas aufgehellt.

Kopf: Klein, mit kleinen, nur schwach gewölbten Augen. Kopfschild am Vorderrand mittelstark winklig eingekerbt, in der apikalen Hälfte zerstreut grob punktiert. Kinnzahn schwach angedeutet. Punktierung mittelstark, auf der Scheibe etwas sparsamer gesetzt. Mikroskulptur (100 x) auf dem Scheitel stärker unterdrückt, aus unregelmäßig rundlichen, ineinanderlaufenden Maschen bestehend, Oberfläche hier glänzend, an den Rändern deutlicher sichtbare, längliche Maschen.

Halsschild: Herzförmig, HL:HB ♂♂ = 0,80-0,85, Ø 0,83 (HT 0,84); ♀♀ = 0,80-0,84, Ø 0,82). Vorderrand schwach halbkreisförmig ausgeschnitten, Vorderwinkel zugespitzt vorragend (HT, vergl. Abb. 1), bei einem PT mehr verrundet und weniger vorstehend. Seiten etwa in der Mitte mit einer großen Borste, etwas davor, ungefähr an der Stelle der größten Breite, eine zweite größere Borste (bei vier PT jederseits nur eine große Borste sichtbar). Nach vorne verrundet, nach hinten stark in einer schwach konkaven (HT) oder aber auch beinahe geraden Linie verengt. Hinterwinkel deutlich markiert, in der Anlage beinahe rechtwinklig (HT) oder aber schwach stumpfwinklig angelegt, nur schwach abgestumpft. Basis schmal (Hinterwinkel in der Verlängerung etwa auf den fünften Zwischenraum zeigend), fein gerandet, die Rundung auf der ganzen Länge sichtbar (Halsschildumriß Abb. 1). Oberseite sanft gewölbt, Mittellinie auf der Scheibe leicht vertieft, zum Vorder- und Hinterrand obsolet. Basisgruben nur leicht vertieft. Punktur in der Stärke der des Kopfes entsprechend, auf der Scheibe etwas weniger dicht. Mikroskulptur (100 x) auf der Scheibe ± undeutlich, aus unregelmäßig rundlichen, stark ineinanderlaufenden Maschen bestehend, an den Rändern deutlicher sichtbare, länglichere Maschen sichtbar.

Flügeldecken: Langoval, FL:FB ♂♂ = 1,54-1,74, Ø 1,67 (HT 1,66); ♀♀ = 1,63-1,73, Ø 1,67). In der Regel an der Naht verwachsen, die häutigen Flügel auf etwa Größe der Metepisternen reduziert. Von den stark ausgebildeten, mit einem kleinen, aber deutlichen Zahn versehenen Schultern nach hinten schwach gerundet erweitert, größte Breite etwas hinter der Mitte. Scheibe sanft gewölbt, bei einigen PT in der Mitte, längs der Naht, leicht vertieft. Streifen auf der Scheibe seicht eingeschnitten, Intervalle flach (HT), bei einigen PT Streifen tiefer und Intervalle flach gewölbt. Punktur grob, in den Intervallen unregelmäßig, etwa zwei- bis dreireihig angeordnet. Mikroskulptur (100 x) aus länglichen, ± stark ineinanderlaufenden Maschen bestehend, bei den ♀♀ deutlich stärker bei den ♂♂ ausgebildet.

Metepisternen: Etwa 1,35 mal länger als am Vorderrand breit, nach hinten auf etwa ein Drittel der vorderen Breite verschmälert.

Abdominalsternite: Ohne Querfurchen.

Medianlobus: Abb. 2, 3.

Differentialdiagnose:

O. heinzianus spec. nov. ähnelt in äußeren Merkmalen als auch im Bau des Medianlobus inklusive seiner Innensackstrukturen den Arten aus dem pontisch-iranischen Raum, die ebenfalls einen stark ausgeschweiften Halsschild mit einer schmalen, auf der ganzen Länge gerandeten Basis besitzen (*O. cordatus* [DUFTSCHMID 1812], *castaneipennis* SCIAKI 1987 und *davatchii* MORVAN 1981). Von dem geflügelten *O. cordatus* unterscheidet sich die neue Art durch die konstant auf kleine Relikte reduzierten Flügel, die im Durchschnitt längeren Flügeldecken, die gleichmäßig nach hinten gerundet und an der Naht verschmolzen sind. Der Medianlobus von *O. heinzianus* spec. nov. besitzt im Gegensatz zu dem von *O. cordatus* einen markanten Endknopf, der dorsal dazu noch deutlich gerandet ist (Abb. 2, 3). In der Form ihrer Metepisternen und im Internalsackbau des Medianlobus ähneln sich beide Arten. Von *O. castaneipennis* differiert *O. heinzianus* spec. nov. durch die einfarbige Oberseite und durch die schlanke Gestalt (bei *O. castaneipennis* Kopf und Halsschild dunkelbraun oder schwärzlich, die Elytren aufgehellte, rotbraun, Körper gedrunge). In der Form der Metepisternen sowie im Bau der Apikallamelle und des Innensackes des Medianlobus sind beide Arten einander ähnlich. Zwei untersuchte Paratypen von *O. castaneipennis* wiesen ebenfalls nur kleine Flügelrelikte auf, die Elytren aber waren an der Naht noch nicht verwachsen. Der Beschreibung nach gehört auch der aus dem Iran stammende *O. davatchii* in diese Artengruppe, aber dessen Augen wären groß und vorragend, die Metepisternen sehr schlank und stark verengt, der Medianlobus besäße keinen Endknopf, sein Innensack weise zwischen zwei Gruppen von größeren Zähnen ein „petite pièce sphérique chitinisée“ auf. Von allen drei Arten unterscheidet sich *O. heinzianus* spec. nov. zudem durch die kleinen und ziemlich flachen Augen.

Verbreitung:

Bisher aus den Munzur Dağları und den Mercan Dağları (Ost-Türkei) sowie den Bolkar Dağları und den Nurhak Dağı (Süd-Türkei) bekannt.

Derivatio nominis:

Einem Entdecker der neuen Art, dem bekannten Carabidenspezialisten, meinem verehrten Kollegen Walter Heinz (Schwanfeld) herzlich gewidmet.

Zusammenfassung

Eine neue Art aus der Verwandtschaft von *Ophonus cordatus* (DUFTSCHMID), *O. castaneipennis* SCIAKY und *O. davatchii* MORVAN (loc. typ.: Türkei, Munzur, Dağları, Umg. Gözen) wird beschrieben.

Literatur

MORVAN P. (1981): Contribution à la connaissance des Coléoptères Carabidae de l'Iran (8). — Journ. Ent. Soc. Iran 6/1,2: 9-46.

SCIAKY R. (1986): Revisione delle specie paleartiche occidentali del genere *Ophonus* DEJEAN, 1821 (Coleoptera, Carabidae). — Mem. Soc. ent. ital. 65 (1987): 29-120.

WRASE D.W. (1995): Taxonomische und faunistische Bemerkungen über einige paläarktische Carabiden-Arten (Coleoptera, Carabidae). — Linzer biol. Beitr. 27/1: 337-366.

Anschrift des Verfassers: David W. WRASE,
Dunckerstr. 78, D 10437 Berlin, Deutschland.

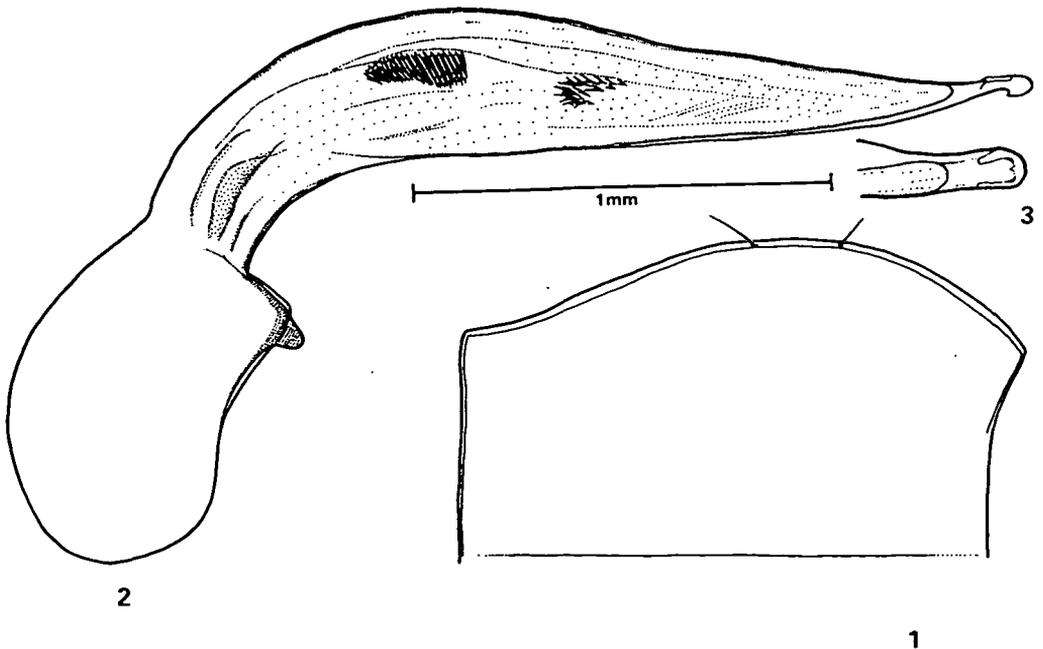


Abb. 1-3: *O. heinzianus* spec. nov. 1: Halsschildumriß, linke Hälfte (HT). 2: Medianlobus, lateral (HT). 3: Medianlobus, Spitze, dorsal (PT, Gözen). Maßstab 2 mm (Abb. 1), 1 mm (Abb. 2, 3).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Linzer biologische Beiträge](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [0028_2](#)

Autor(en)/Author(s): Wrase David W.

Artikel/Article: [Eine neue Art der Gattung Ophonus DEJEAN aus der Türkei \(Coleoptera, Carabidae\). 655-658](#)